

Samstag, 14. November

09.30 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

durch die Bundeskoordination des Bündnisses „Wir zahlen nicht für eure Krise“

09.45 Uhr: Die Situation nach der Bundestagswahl

Politische Einschätzung, Perspektiven und Konstellationen des Protestes. Eine Diskussion mit Inputbeiträgen von **Christina Kaindl**, Gruppe Soziale Kämpfe Berlin und **Sybille Stamm**, ver.di, Stuttgart

11.15 Uhr: Kurze Pause

11.30 Uhr: Erfahrungen aus den Kämpfen rund um die Krise und strategische Herausforderungen für die nächste Zeit

Aktivist/innen reflektieren Stimmungslagen und Herausforderungen, diskutieren über mögliche Bündnisansätze und neue Konstellationen, über erfolgreiche Interventionsfelder und vernachlässigte Bereiche.

Es berichten und diskutieren AktivistInnen u.a. aus dem Bildungstreik-Netzwerk, dem „Anzeigen-Kreis“, der Initiative „Unruhe stiften!“, dem Leipziger Antikrisenbündnis und vom Kölner Zahltag ...

13.00 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr: Erste Arbeitsgruppenphase

AGs zu möglichen Feldern von Auseinandersetzungen (mit speziellem Blick auf die Vorhaben der neuen Regierungskoalition). AGs zu weiteren Themen können jederzeit auch selbst organisiert im Gewerkschaftshaus angeboten werden

AG 1: Auswirkungen der Krise in Betrieben

Weitere Prekarisierung der Arbeit(-swelt) - Kämpfe um Arbeitsplätze, Lohn und Arbeitsbedingungen - Arbeitsplatzzerhaltung um welchen Preis?

AG 2: „Die Krise findet Stadt!“

Politische Ansätze und neue Bündnisse gegen Verdrängungsprozesse, gegen anstehende (kommunale) Kürzungspläne und weitere Privatisierungen der sozialen, öffentlichen Infrastruktur. Mit Vertreter/innen des Anti-Privatisierungsbündnisses, dem Berliner Bündnis für Mieten Stopp/eine andere Stadt (angefragt)sowie Angela Klein, Initiative „Lokale Bündnisse gegen Armut“

AG 3: Bildungsproteste

Erfahrungen und Perspektiven

AG 4: Zunehmende Repression und Kontrolle der Armen

neue Aktionsformen und Bündnisse, mit Vertreter/innen (angefragt) des Bündnisses für ein Sanktionsmoratorium, Zahltag Köln und Begleitschutz Berlin

16:30 Uhr: Pause

17.00 Uhr: Zweite Arbeitsgruppenphase

Arbeitsgruppe 5: Arbeitszeitverkürzung – Zeit für eine gesellschaftliche Initiative und Kampagne

Mit Werner Sauerborn

AG 6: Angriffe auf die Sozialsysteme

Gegenforderungen und Bündelung der Gegenwehr

AG 7: Vernetzung lokaler Bündnisse

AG 8: Kampagnen und Aktionsideen

19:00 Uhr: Abendessen

19.30 Uhr: Offenes Treffen der Bundeskoordination

Aktionsplanentwurf zur Diskussion am Sonntag (bis 21.00 Uhr)

19:30 Uhr (parallel): Workshop zur Einführung in das Konzept des Webrings

(lokale Unterseiten der Bündniswebseite), den Aufbau der Seite und wie sie zu bedienen ist (mit dem Webmaster der Bündniswebseite)

20 Uhr: Gemeinsames Kulturprogramm im Gewerkschaftshaus

Mit dem Freien Chor, dem Theater Rosso und der Salsaband „sangre nueva“, Tischgespräche

Sonntag, 15. November

9.30 Uhr: Plenum der Aktionskonferenz

Kräfte Bündeln - Perspektiven entwickeln – Verabredungen treffen

12.00 Uhr: Pause

12.30 Uhr: Gemeinsame (Aktions-) Beratung mit der internationalen Tagung „Die Rolle Europas in der globalen Krise“

Vorstellung der Ergebnisse, Verabredungen, Austausch

13.30 Uhr: voraussichtliches Ende

13.30 Uhr: Pressekonferenz des Bündnisses

„Wir zahlen nicht für eure Krise“

Kräfte bündeln – Perspektiven entwickeln

**Bundesweite Aktionskonferenz
des Bündnisses
„Wir zahlen nicht für eure Krise“**

**Freitag,
13.11.2009
bis Sonntag,
15.11.2009**

**Stuttgart,
Gewerkschaftshaus,
Willi-Bleicher-Straße 20**

www.kapitalismuskrise.org



Kräfte bündeln – Perspektiven entwickeln

Ein Blick auf die letzten Monate zeigt: Auseinandersetzungen in und um die konkrete Abwälzung der Krisenkosten werden geführt: Belegschaften wehren sich in ihren Formen gegen Personalabbau und Outsourcing, Zehntausende demonstrieren gegen die Krise im Bildungsbereich, gegen Überwachungswahn und die Verlängerung der AKW-Laufzeiten. In zahlreichen Städten bildeten sich lokale Bündnisse unter dem Motto „Wir zahlen nicht für Eure Krise“.

Sicher, der Protest ist fragmentiert und defensiv, ist weniger breit und kämpferisch als viele – auch wir – noch letztes Jahr hofften. Dennoch, vielleicht hat der Protest auch mit dazu beigetragen, dass die neue Bundesregierung in Sorge um das Wachsen der Unruhe und breiteren Protest zumindest bisher von Generalangriffen auf Arbeitsrecht und soziale Rechte absieht.

Doch dies ändert wenig an den durch Krise(n) und Krisenmanagement schon jetzt verursachten Kosten. Im kommunalen Bereich ist die Finanzmiserie überdeutlich, „Giftlisten“ machen die Runde, kommunale Infrastruktur wird veräußert. Die Erwerbslosigkeit steigt, Repression und Überwachung gegen Erwerbslose nehmen zu, viele Industriezweige sind in der Krise, Massenent-

lassungen und Betriebsschließungen sind lange noch nicht vom Tisch.

- Wie wird sich die Krise zukünftig in Betrieben, Kommunen und auf die Sozialsysteme auswirken?
- Was erwartet uns und wie können linke Antworten aussehen?
- Wie verbinden wir die Auseinandersetzungen um eine gute Bildung mit dem Widerstand gegen Bagatelldingungen, mit Kämpfen um gesellschaftliche Teilhabe und ökologische Anliegen?
- Hat eine Kampagne zur Arbeitszeitverkürzung oder zum „Recht auf die Stadt“ beispielsweise eine gesellschaftliche Perspektive?
- Wie können gemeinsame, mobilisierungsfähige Forderungen aussehen?
- Wo lohnt es gemeinsam zu intervenieren, welche Aktionen, Kampagnen und Bündnisse können wir entwickeln?

Wir laden alle interessierten Gruppen und Bewegungen, Parteien und Gewerkschaften sowie Organisationen und alle interessierten Einzelpersonen ein, über diese und andere Fragen zu diskutieren, gemeinsam die gegenwärtige Situation einzuschätzen, bisherige Aktivitäten zu reflektieren und über die nächsten Schritte, Strategien und Perspektiven zu beraten.

Bundesweite Aktionskonferenz des Bündnisses „Wir zahlen nicht für Eure Krise“ Freitag, 13.11.2009 bis Sonntag, 15.11.2009 Stuttgart, Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Straße 20

Anmeldungen an: ver.di Bezirk Stuttgart, z. Hd. Christel Meyer zu Berstenhorst,
E-mail: Christel.Meyerzuberstenhorst@verdi.de Tel. 0711-1664201 und Fax: 0711-1664209

Spenden dringend erbeten: Friedens- und Zukunftswerkstatt e. V. Konto 200081390 bei der Frankfurter Sparkasse (BLZ 500 502 01) – Stichwort: „Aktionskonferenz“ (Spendenquittung – falls erwünscht!)

Freitag, 13. November

Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Aktionskonferenz „Wir zahlen nicht für eure Krise“ mit der parallel stattfindenden internationalen Tagung „Die Rolle Europas in der globalen Krise“

19.00 Uhr: Freier Chor Stuttgart

**19.15 Uhr: Begrüßung - Kooperation der
Bewegungen**

**19.25 Uhr: Aktuelle Kämpfe in und gegen die
Krisen**

- Vertreter/innen brasilianischer Fischer, des Peoples Tribunal gegen EU Konzerne in Lateinamerika,
- Vertreter/in von Betriebskämpfen in Deutschland/ Esslingen (Sieghard Bender, IGM-Esslingen, angefragt),
- Vertreter/in von Kämpfen um Flüchtlingsrechte und mit Berichten von aktuellen Auseinandersetzungen und möglichen Perspektiven

20.15 Uhr: Pause/Interaktion Tischgespräche

**20.30 Uhr: Solidarische und ökologische
Zukunft – lokale und internationale
Perspektiven**

Auf dem Podium diskutieren über die Auswirkungen und Folgen der globalen Krisen, über gemeinsame Ansatzpunkte und Differenzen mit dem Ziel gemeinsame Handlungsperspektiven zu entwickeln:

- **Dot Keet** (African Trade Network)
- **Bernd Riexinger** (ver.di Stuttgart)
- **Andreas Lathan** (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland)
- **Mona Bricke** (gegenstrom Berlin)

22.00 Uhr: Ende

Mehr Informationen zum Programm der parallelen internationalen Tagung „Die Rolle Europas in der globalen Krise. system error - Neustart! Für eine ökologische und solidarische Weltwirtschaft“ unter:

<http://www.attac-netzwerk.de/index.php?id=6029>

Aktuelle Infos zum Programm, zur Unterbringung usw.:

www.kapitalismuskrise.org